(1. Petrus 1,3–4; 2. Petrus 1,3–4)

> *Leitvers:*
> *2. Petrus 1,3–4 (Lutherbibel 2017)*
> *„Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft, durch die uns die teuren und größten Verheißungen geschenkt sind, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, die ihr entflohen seid der verderblichen Begierde in der Welt.“*

Was bedeutet „Göttlichkeit“?

Göttlichkeit bezeichnet den Zustand, gottähnlich zu sein oder an Gottes Wesen Anteil zu haben. Es bedeutet, Gottes Charakter in Gedanken, Verhalten und Handlungen widerzuspiegeln. So wie böse Taten (z. B. Mord, Zauberei oder Unzucht) als „dämonisch“ oder „satanisch“ bezeichnet werden, weil sie das Werk Satans widerspiegeln, so spiegeln heilige Taten wie Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit den göttlichen Charakter wider.

Göttlich zu sein bedeutet nicht, Gott zu werden, sondern durch Wiedergeburt und Heiligung Anteil an seiner Natur zu erhalten. Dieses göttliche Wesen findet sich nur bei denen, die von Neuem geboren sind durch den Geist Gottes (vgl. Johannes 3,3–6).

Drei Kennzeichen der göttlichen Natur im Leben eines Gläubigen

1. Ewiges Leben (Zoe-Leben)

> *Johannes 10,28 (Lutherbibel 2017)*
> *„Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“*

> *Johannes 10,34 (Lutherbibel 2017)*
> *„Jesus antwortete ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz (Psalm 82,6): ‚Ich habe gesagt: Ihr seid Götter‘?“*

Gott schenkt denen, die an ihn glauben, das ewige Leben (*griechisch: zoe*). Dieses Leben ist nicht nur unendlich, sondern

hat seine Qualität und Quelle in Gott selbst. Wer von Gott geboren ist, empfängt dieses Leben, während der Mensch im natürlichen Zustand geistlich tot bleibt (vgl. Epheser 2,1).

Jesus zitiert Psalm 82,6, um zu zeigen, dass diejenigen, die mit Gott verbunden sind in seinem Auftrag, seine Repräsentanten auf Erden sein können – immer untergeordnet, aber teilhabend an seiner Autorität.

---

2. Die Frucht des Geistes (Gottes Charakter in uns)

> *Galater 5,22–25 (Einheitsübersetzung 2016)*
> *„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Gegen all dies ist das Gesetz nicht gerichtet. Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch mit seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. Wenn wir aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen.“*

Die göttliche Natur zeigt sich im Leben des Gläubigen durch die Frucht des Geistes. Diese Eigenschaften sind nicht bloß

moralisches Verhalten, sondern das übernatürliche Ergebnis des Wirkens des Heiligen Geistes im Innern.

Im Gegensatz zu den „Werken des Fleisches“ (Galater 5,19–21) kommt diese Frucht aus einem erneuerten Herzen. Sie kann nicht durch eigene Anstrengung oder religiöse Leistung hervorgebracht werden.

> *Römer 5,5 (Lutherbibel 2017)*
> *„... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“*

Diese Frucht offenbart die wohnende Gegenwart Gottes im Gläubigen.

---

3. Sieg über die Sünde

> *1. Johannes 3,9 (Lutherbibel 2017)*
> *„Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde; denn Gottes Samen bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen, denn er ist*

> *aus Gott geboren.“*

> *1. Petrus 4,4 (Lutherbibel 2017)*
> *„Nun wundern sie sich, dass ihr euch nicht mehr mit ihnen stürzt in dasselbe wüste, zügellose Treiben, und lästern.“*

Wer an Gottes Natur Anteil hat, ist nicht länger ein Sklave der Sünde. Auch wenn Gläubige nicht vollkommen sündlos sind (vgl. 1. Johannes 1,8), so zeigt sich doch eine neue Ausrichtung im Leben – weg von der Sünde und hin zur Gerechtigkeit.

Der in 1. Johannes 3,9 genannte „Samen Gottes“ (*griechisch: sperma*) bezieht sich auf das lebensspendende Wort Gottes und das erneuernde Werk des Heiligen Geistes.

Dieses veränderte Leben macht Gläubige für die Welt „fremd“, da sie nicht mehr nach den Maßstäben der Sünde leben. Das ist Heiligung – der fortlaufende Prozess, in dem wir heilig werden, wie Gott heilig ist (1. Petrus 1,15–16).

Weitere Bibelstellen zur Göttlichkeit

> *Apostelgeschichte 17,29 (Lutherbibel 2017)*
> *„Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen oder steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.“*

Paulus betont, dass wir als Menschen im Ebenbild Gottes geschaffen sind und nicht geschaffen wurden, um Götzenbilder anzubeten. Als seine „Kinder“ tragen wir Anteil an seinem sittlichen Wesen.

> *Römer 1,20 (Lutherbibel 2017)*
> *„Denn Gottes unsichtbares Wesen das ist seine ewige Kraft und Gottheit wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben.“*

Gottes göttliche Natur ist in der Schöpfung sichtbar und wurde vollkommen offenbart in Christus, der das Bild des unsichtbaren Gottes ist (vgl. Kolosser 1,15).

Fazit: In Göttlichkeit leben

In der göttlichen Natur zu leben bedeutet, Anteil an Gottes Leben, Charakter und Sieg zu haben. Es geht nicht darum, selbst göttlich im Wesen zu werden, sondern darum, Gottes Heiligkeit, Kraft und Liebe in Christus widerzuspiegeln.

Nur wer von Neuem geboren ist erneuert durch das Wort und den Geist Gottes kann diese göttliche Natur wirklich empfangen und darin leben.

Der Herr segne dich und helfe dir, in seiner göttlichen Natur zu wachsen, damit dein Leben seine Herrlichkeit in dieser Welt widerspiegelt.

Amen.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp